



Der längste Marathon der Welt

Der Welschlauf führt zwar über die Original-Marathondistanz, fühlt sich aber wesentlich länger an. Verantwortlich dafür sind neben den zahlreichen Höhenmetern auch die Verpflegungsstationen, bei denen den Sportlern reiner Wein eingeschenkt wird. Ein ganz besonderes Lauferlebnis nahe der österreichisch-slowenischen Grenze.

VON STEPHAN WITZEL

Marathons werden in letzter Zeit sehr gerne als Events bezeichnet. Nur wenige haben sich diesen Titel aber wirklich verdient. Pastaparty, Haupt- und Nebenläufe, Siegerehrung und ein paar Show-Einlagen reichen dafür nicht mehr aus, das gehört ohnehin zum Standard der meisten Sportveranstaltungen. Mit der perfekten Umgebung, einer atemberaubenden Streckenführung und einem Rahmenprogramm, das aus dem Rahmen fällt, kommen wir der Sache schon näher.

Eine Veranstaltung, die den Namen Event getrost verwenden darf, findet am ersten Maiwochenende im südöstlichsten Zipfel Österreichs statt. Sie wollen läuferisches Neuland entdecken, dabei eine besondere Kultur und einen ziemlich frem-

den Dialekt kennenlernen und gleichzeitig die wahren Grenzen ihrer körperlichen Leistungs- und Leidensfähigkeit in Bezug auf Laktat- und Leberwerte herausfinden? Dann nichts wie hin zum Welschlauf, dem nach vielen Teilnehmersagen längsten und auch schönsten Marathon der Welt.

In Österreich, vor allem in der Steiermark, genießt dieser Lauf – ach nein: dieser Event – schon lange Kultstatus. Warum? Ganz einfach: eine liebliche Hügellandschaft wie in der Toscana, jedoch frei von amerikanischem und japanischem Massentourismus. Ein Marathon in einer Weingegend, die ausserhalb Österreichs durch wundersame Weise immer noch weitgehend unbekannt ist. Verpflegungsstationen, bei denen den Teilnehmern (so sie es denn wünschen) reiner und vor allem qualitativ hervorragender Wein einge-

schenkt wird. Eine Veranstaltung, die sich selbst nicht ganz ernst nimmt. Marathonläufer, die sich zum Glück auch nicht so ernst nehmen und gerne verkleidet an den Start gehen. Eine Wertungskategorie für die Originalität der Verkleidung der Läufer, die ernster genommen wird als das Gesamtklassement. Ein Dialekt der Einheimischen, der nach ihrer eigenen Aussage am ehesten mit Hundebellen vergleichbar und ähnlich gut verständlich ist (ab der dritten Verpflegungsstation kann man ihn aber schon erstaunlich gut selber sprechen). Ein Lauf, der ganz nebenbei nur unwesentlich weniger Höhenmeter als die grossen Berglaufklassiker der Schweiz aufweist.

Keine Bieridee

Doch jetzt mal alles ganz langsam, gemütlich und der Reihe nach, wie es dem steirischen Naturell entspricht. Die Geburtsstunde des weinseligsten aller österreichischen Läufe fand der Sage nach in einem südsteirischen Weinkeller statt, bei angeblich nicht mehr ganz klarem Verstand der meisten Anwesenden. Bald darauf wurde die Idee den Bürgermeistern der Anrainergemeinden vorgestellt. Einziger Kommentar aus der Runde der Bürgermeister: «Wous, döis ois aun uan Tog?» Wie uns unsere Dolmetscherin erklärte, bedeutet das etwa so viel wie: «Wie bitte, glauben Sie im Ernst, dass Sie diese Strecke an nur einem Tag bewältigen können?» Das Er-

staunen der Bürgermeisterrunde war nicht völlig unbegründet. Sind doch die dortigen Gemeindevorsteher hartes Arbeiten, aber nicht unbedingt langes Laufen gewohnt. Zudem wird jeder, der die dortige Landschaft kennt, zugeben, dass dieser wunderschöne Landstrich auf frappierende Weise den Hügeln um Siena und Florenz ähnelt. Und wie in der klassischen Toscana sind auch in der Südsteiermark die gleichen, bissigen Anstiege zu finden. Diese sind bekanntlich die natürlichen Feinde aller Ausdauerathleten. Doch nur so lassen sich die insgesamt mehr als 1400 Höhenmeter erklären, die jeder Welschläufer hinter sich bringen muss, obwohl der höchste «Gipfel» nicht einmal 600 Meter über dem Meer liegt. Kleinvieh macht eben auch Mist. Zum Vergleich: Die Finisher bei der Königin der Bergmarathons, dem Jungfrau-Marathon, haben gerade einmal 400 Höhenmeter mehr runterzubiegen. Auch wenn in der südlichen Steiermark auf dem Weg zum Zieleinlauf keine Gletscher zu finden sind, entschädigen die vielen, sich ständig wechselnden Blicke auf liebliche bis fast schon kitschige Hügel und Weinberge für die brennenden Waden.

Und da hier ohnehin alles so abwechslungsreich ist, ist der Welschlauf als Draufgabe einer der wenigen Läufe über die klassische Marathondistanz, die jedes Jahr die Richtung wechseln. Voriges Jahr ging's von Wies nach Ehrenhausen, 2007 umgekehrt, also von Ost nach West, immer an der österreichisch-slowenischen Grenze entlang. Zweimal meldet sich der Welschlaufkenner daher mindestens an. Der Grund für den Richtungswechsel ist nicht nur die Landschaft, die, in umgekehrter

Richtung gelaufen, einen ganz anderen Reiz ausübt, sondern nicht zuletzt auch die an den Verpflegungsstationen ausgeschenkten Weine. Diese entfalten, das wird Ihnen jeder Sommelier bestätigen, in umgekehrter Reihenfolge genossen, einen völlig neuen Reiz. Und tatsächlich: Ein Sauvignon Blanc von Tement hat bei Kilometer 36 einen ganz anderen Abgang als bei Kilometer sechs. Aber finden Sie das am besten selbst heraus. Damit hier keine Irrtümer aufkommen: Sollten Sie tatsächlich (noch) zu jenen Läufern gehören, die glauben, mit isotonischen Getränken schneller ans Ziel zu kommen, so ist auch für Sie ausreichend gesorgt!



Ganz im Südosten Österreichs, nahe der Grenze zu Slowenien, findet alljährlich der Welschlauf statt. Start und Ziel werden jedes Jahr vertauscht.



Der Welschlauf im Überblick

Start: 3. Mai 2008 um 10 Uhr in Wies, südliche Steiermark, Österreich
Ziel: Ehrenhausen, südliche Steiermark, Österreich
Streckenlänge: 42,195 km
Höhenmeter: rund 1400
Nebenläufe: Halbmarathon, Viertelmarathon, Nordic Walking (auf der Viertelmarathonstrecke)
Kinderläufe (Welschi): Je nach Alter, Distanzen von 900 bis 4200 m
Infos: www.welschlauf.at

- **Anreise per Auto:** Aus der Schweiz je nach Verkehrslage entweder über Vorarlberg und das Inntal (A 12) nach Deutschland bis zum grossen deutschen Eck (Rosenheim), dann weiter über Salzburg. Alternativroute über Bregenz nach Deutschland, dort auf der A 96 bis München, dann weiter über Salzburg.
- **Anreise mit der Bahn:** Internationale Zugverbindungen in die Steiermark ab allen schweizerischen oder deutschen Bahnhöfen. Nachtzüge in Richtung Graz sind möglich.
- **Anreise durch die Luft:** Direkte Flugverbindungen nach Graz z.B. ab Düsseldorf, Frankfurt, Friedrichshafen, Köln, München, Hannover, Stuttgart, Zürich. Weitere Verbindungen von deutschen oder schweizerischen Flughäfen via Wien nach Graz.

So kommt es, dass Welschlauf-Finisher unter Sportlern und Weinliebhabern gleichermaßen hoch verehrt werden. Gilt doch der Lauf mit seinen unendlich vielen Kurven, Hügeln und Weinsorten als Elchtest unter den Marathonfans. Wer hier ins Schlingern kommt, wird von Laufkollegen oder Zuschauern nicht mit vernichtender Kritik überhäuft, sondern durch aufmunternde Zurufe und dem Angebot eines weiteren Schluckes Wein motiviert, der ja schliesslich Kraft geben soll. Trotzdem erwischt hat es vor einigen Jahren einen Teilnehmer, der überhitzt eine Schwäche verzeichnete. Über den Alkoholpegel wurde nie offiziell berichtet, aber einzig und allein mit der körperlichen Anstrengung sei der Zusammenbruch nicht zu erklären gewesen, sagt man. Jedenfalls war es quasi der perfekte Ort für einen Kollaps, da er just vor dem Weingut eines ärztlichen Leiters des Grazer Landeskrankenhauses stattfand. So wurde der arme Sportler denn auch vom Arzt persönlich aufgesammelt und umgehend in den kühlen Weinkeller verfrachtet, wo er schliesslich in feuchte Tücher gehüllt schnell wieder zu sich kam. Und siehe da, keine halbe Stunde später wurde er wieder auf der Strecke gesichtet und konnte erfolgreich finishen.

Völkerverbindend

Grenzgänge ganz anderer Art erlebt übrigens jeder Welschläufer: Die Streckenführung wurde teilweise derart exakt entlang der österreichisch-slowenischen Grenze gelegt, dass Sie sich nicht über Hinweisschilder wie «Achtung! Staatsgrenze auf 400 m entlang der rechten Strassenseite!» wandern sollten. So war es denn auch der Welschlauf, der wenige Tage nach dem offiziellen EU-Beitritt Sloweniens im Jahr 2004 zu einem laufenden Symbol der Völkerverständigung wurde. Fahnen schwingende slowenische Läufer nutzen wenige Tage nach der offiziellen Grenzöffnung zu Hunderten die Chance, ohne Visum und Einreisegenehmigung an diesem Lauf teilnehmen zu können.

Wundern sollten Sie sich bei Ihrer ersten Welschlaufteilnahme auch nicht, wenn Sie nicht nur mit Fahnen bewaffnete, sondern als Weinflaschen getarnte, als alte Ägypter oder neuzeitliche Bademeister verkleidete Teilnehmer neben sich laufen sehen. Ähnlich wie beim «Marathon du Médoc» im Bordeaux-Gebiet in Frankreichs Westen ist auch im Welschriesling-Anbaugebiet in Österreichs Süden verkleidetes Laufen erwünscht. Um die Motivation für die Maskerade noch zu erhöhen,

wurde eine eigene Wertungsklasse für alle verkleideten Läufer und Laufgruppen eingeführt. Potenzielle Sieger und sonstige Ehrgeizlinge sind zwar meist unmaskiert unterwegs. Doch gerade die Teilnehmer im mittleren und hinteren Läuferfeld haben den grössten Spass mit den Verkleidungs-ideen ihrer Laufkollegen. Oder sie sind vollauf beschäftigt mit ihren eigenen Maskeraden. Wen wundert da, dass die Wertungsklasse «Originalität» erst ganz zum Schluss, nach dem Finish des letzten Teilnehmers ausgesprochen werden kann. Falls Sie also doch zu den Schnelleren gehören, hier ein guter Tipp: Bleiben Sie unbedingt bis zum offiziellen Laufende im Zielbereich oder laufen Sie sich entlang der Strecke aus. Rollen doch kurz vor dem offiziellen Zielschluss (und teilweise auch danach) noch lachende Läufer-Grüppchen über die Ziellinie, die sich nicht mehr ganz einig sind, wer in der Gruppe die Gladiatoren und wer die wilden Tiere darstellt oder welcher Jahrgang im Weinfass zu finden ist, welches über mehr als 42 Kilometer in einer Schubkarre vor sich hergerollt wurde. Im Grunde genommen ist es verwunderlich, dass bei diesem Anblick noch kein Kölner oder Mainzer Narr auf die Idee gekommen ist, an den Faschingstagen einen Marathon in den Karneval-Hochburgen auf die Beine zu stellen. Aber das kann ja noch werden.

Bis dahin kann der Welschlauf auf jeden Fall ohne Wenn und Aber von sich behaupten, einer der unterhaltsamsten Laufevents im deutschsprachigen Raum zu sein. Probieren Sie es einfach selber aus! Wundern Sie sich aber nicht, wenn Sie nur aufgrund eines Laufes zum Stammgast in der Südsteiermark werden sollten und sich schliesslich gar, wie der Autor dieses Artikels, in dieser Gegend niederlassen werden. Doch die alte Bauernweisheit gilt auch hier: Seinem Schicksal kann man nicht davonlaufen. Schon gar nicht beim Welschlauf. ■



FOTOS: STEPHAN WITZEL, ZIG

«Achtung, angeheiterte Marathonläufer», müsste es beim Welschlauf wohl passender heissen.



VEVEY EDITION 2007

Patrimoine mondial de l'UNESCO
Weltkulturerbe UNESCO

WALKING //
NORDIC WALKING
 * NOUVEAU / NEU
NORDIC-O-WALKING
 Course d'orientation - Orientierungslauf

DÉLAI D'INSCRIPTION - ANMELDESCHLUSS
15 octobre 2007, online: 31 octobre 2007
WWW.LAVAU-NORDIC-WALKING.CH

COURS D'INITIATIONS GRATUITS
 SCHNUPPERKURSE GRATIS



UNDER ARMOUR
 DAS SPIEL HAT SICH NICHT GEÄNDERT; ABER DAS MATERIAL.
 UNDER ARMOUR®, die original Bekleidung für den Leistungssport, ist für jedes Klima und jede Bedingung hergestellt.
UNDER ARMOUR
 PERFORMANCE
 DISTRIBUTED BY
 NEW SUNSPORT GOODS AG
 RIEDLÖSERSTRASSE 7302 LANDQUART
 TELEFON: 081300 09 30 INFO@SUNSPORT-GOODS.CH
 FAX: 081 300 09 31 WWW.SUNSPORT-GOODS.CH